Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal	34	109–110	Wuppertal, 1. 5. 1981

Ein Scolecodonten-Fund aus dem Unter-Karbon von Aprath (Wuppertal, W-Deutschland)

CARSTEN BRAUCKMANN & LIESEL BÖTH
Mit 1 Abbildung

Zusammenfassung
Aus Gesteinen des Unter-Karbon cu I im Raum Aprath wird der Fund eines *Scolecodonten* vorgestellt. Diese Kauwerkzeuge von Anneliden gehören im Karbon zu den seltenen Faunen-Komponenten.

Summary
From rocks of Lower Carboniferous cu I age (German Kulm stratigraphy) a single specimen of a scolecodont is shown. Scolecodonts, the masticators of some annelid worms, belong to the rare faunal components of the Carboniferous.

Einleitung
Aufsammlungen, die L. BÖTH in Gesteinen der *Gattendorfia*-Stufe (= Unter-Karbon cu I) in einer Bachböschung „Im Großen Busch" S Gut Steinberg bei Aprath (Stadtgebiet von Wuppertal; TK 25, Bl. 4708 Wuppertal-Elberfeld) vorgenommen hat, haben bei der Präparation einen Scolecodonten geliefert. Da diese Fossilien im Karbon selten sind, ist das Stück von besonderem Interesse und soll an dieser Stelle kurz gesondert vorgestellt werden, obwohl die Untersuchungen noch nicht vollständig abgeschlossen sind. Aufbewahrt wird es im Fuhlrott-Museum Wuppertal (Katalog-Nr. M.K. 1).

Die Datierung der Fundschichten als Unter-Karbon cu I ist gesichert durch das Auffinden des Trilobiten *Archegonus (Phillibole) drewerensis* (RUD. & E. RICHTER 1951) (siehe C. BRAUCKMANN 1981).

Paläontologischer Teil
Als Scolecodonten werden die (z. T. verkalkten) chitinigen Einzelelemente des Kauapparates der Errantia bezeichnet; die Errantia sind eine Ordnung meist frei lebender, nicht sessiler Polychaeten (Borstenwürmer), die wiederum zu den Anneliden (Ringelwürmer) gehören. Als bekanntere rezente Angehörige der Errantia seien zur Veranschaulichung genannt: *Aphrodite aculeata* (die Seemaus unserer Nordsee), die verschiedenen *Nereis*-Arten (ebenfalls z. B. in der Nordsee verbreitet) und *Eunice viridis*, der eßbare Pazifische Palolowurm.
Der gesamte Kauapparat eines Angehörigen der Errantia ist aus mehreren z. T. sehr unterschiedlich gestalteten Einzelelementen zusammengesetzt, die bei der Fossilisation meist isoliert im Gestein aufgefunden werden. Am auffälligsten davon sind die zangenförmigen Elemente (Zangen = Forcipes; Sgl. Forceps), zu denen auch das Aprather Stück gehören dürfte. Bei oberflächlicher Betrachtung ähneln die Scolecodonten, insbesondere die Zangen, den mit ihnen nicht selten vergesellschafteten und ähnlich großen Conodonten, von denen sie sich aber nicht nur morphologisch, sondern auch durch ihre andere chemische Zusammensetzung und die damit verbundene meist dunklere Farbe unterscheiden. In der älteren Literatur sind Conodonten und Scolecodonten oftmals nicht scharf voneinander getrennt worden.
Fossil sind die Scolecodonten seit dem Ober-Kambrium bekannt. Ihre Hauptverbreitung haben sie im Ordovizium und Silurium. Bei einem nicht seltenen Auftreten im Devon und

Perm fällt ihre Seltenheit im Karbon auf. So betont auch A. H. MÜLLER (1958: 403) ihr seltenes Auftreten im Karbon und führt nur ein karbonisches Vorkommen aus Schottland an. Aus dem deutschen Unter-Karbon ist uns derzeit kein weiterer Scolecodonten-Fund bekannt.

Stamm **Annelida** LAMARCK 1809
Klasse **Polychaetia** GRUBE 1850
Ordnung **Errantia** AUDOUIN & MILNE-EDWARDS 1832

Scolecodont, gen. et sp. indet.
Abb. 1

Material: 1 Bruchstück eines zangenartigen Elements (Aufbewahrung: siehe Einleitung). – **Fundort:** Bachanriß im Wald „Im Großen Busch" S Gut Steinberg, Raum Aprath (Stadtgebiet von Wuppertal; T.K. 25, Bl. 4708 Wuppertal-Elberfeld). – **Altersdatierung:** Glimmer- und kalkhaltiger Tonschiefer des Unter-Karbon cu I (*Gattendorfia*-Stufe).
Erhaltung: Vorderende weggebrochen, aber als Abdruck erhalten; eine Bruchlinie vertikal über den Scolecodonten-Körper hinwegziehend, ansonsten nahezu unversehrt.
Maße: Gesamt-Länge = 1,08 mm; Gesamt-Höhe = 0,3 mm.

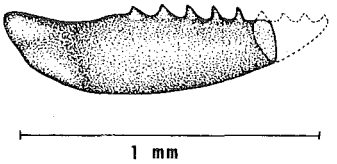

Abb. 1: Scolecodont. – Unter-Karbon cu I; Bachanriß im Wald „Im Großen Busch" S Gut Steinberg, Raum Aprath.

Beschreibung: Gesamthabitus dem Zangen-Typus entsprechend. Unterseite einen relativ gleichmäßigen Bogen bildend. Oberkante innerhalb der vorderen knapp ⅔ der Gesamtlänge relativ geradlinig, mit insgesamt 9 Zähnchen besetzt, die vorderen 4 Zähnchen nur als Abdruck erhalten; hintere Zähnchen relativ flach, breit und schräg nach hinten gerichtet, vordere Zähnchen hingegen spitzer, schlanker und steiler gestellt. Oberkante hinter den Zähnchen zunächst schwach nach unten, gegen das gerundete Hinterende wieder ebenso schwach aufwärts schwingend. Hinterende etwa auf gleicher Höhe wie die Basis der Sägekante. Hinterer Abschnitt leicht zur Betrachterseite hin gebogen, in zwei größere Lappen gegliedert.

Literatur

BRAUCKMANN, C. (1981): Kulm-Trilobiten aus der *Gattendorfia*-Stufe (Unter-Karbon cu I) von Aprath (Wuppertal, W-Deutschland). – Jber. naturwiss. Ver. Wuppertal, **34,** 96–100, Abb. 1–3; Wuppertal.

HOWELL, B. F. (1962): Worms. – In: R. C. MOORE (Hrsg.), Treatise on Invertebrate Paleontology, Part **W:** W144–W177, Abb. 85–108; Lawrence/Kansas (Geol. Soc. Amer., Univ. Kansas Press).

KAESTNER, A. (1969): Lehrbuch der speziellen Zoologie. Band I: Wirbellose. 1. Teil (3. Aufl.). –: I–XVIII, 1–898, Abb. 1–676; Stuttgart (Gustav Fischer).

MÜLLER, A. H. (1958): Lehrbuch der Paläozoologie. Band II: Invertebraten. Teil 1: Protozoa – Mollusca 1. –: I–XVI, 1–566, Abb. 1–652; Jena (VEB Gustav Fischer).

Anschriften der Verfasser:
Dr. CARSTEN BRAUCKMANN, FUHLROTT-Museum
Auer Schulstraße 20, D–5600 Wuppertal 1.
cand. geol. LIESEL BÖTH
Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum der Philipps-Universität
Lahnberge, D–3550 Marburg/Lahn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Brauckmann Carsten, Böth Liesel

Artikel/Article: Ein Scolecodonten-Fund aus dem Unter-Karbon von Aprath (Wuppertal, W-Deutschland) 109-110